

Anton Bruckner Tradition und Fortschritt in der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts

Internationales Symposium
Mainz
11.-14. Oktober 1996
Erbacher Hof



Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Erbacher Hof, Bildungszentrum der
Diözese Mainz



Mainzer Domchor, Domkantorei und
Domorchester

Leitung und Organisation

Geistliche Leitung:
Ehrendomkapitular Prälat Dr. h. c. Walter Seidel

Wissenschaftliche Leitung:
Professor Dr. Friedrich W. Riedel

Künstlerische Leitung:
Domkapellmeister Prof. Mathias Breitschaft

Anmeldungen auf der beiliegenden Karte werden bis
spätestens 23. September 1996 erbeten an:

Erbacher Hof Bildungszentrum der Diözese Mainz
z. Hd. Herrn Prälat W. Seidel
Postfach 1808
55008 Mainz
Telefon: 06131/257-0
Telefax: 06131/257-514

Besucheradresse:
Greibenstraße 24-26
(hinter dem Dom, erreichbar über die Rhein-
straße und Heugasse; vom Hauptbahnhof mit
den Buslinien 1, 7, 13, 19, 23 drei Stationen bis
zur Haltestelle Höfchen, dann ca. 3 Minuten zu Fuß)

Preise:

Übernachtung (je Nacht & Person)	27,- DM
Frühstück	6,50 DM
Mittagessen	13,- DM
Abendessen	9,50 DM
Fahrt nach Nackenheim	10,- DM

Da die Anzahl der Gästebetten beschränkt ist, wird
möglichst frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Das Gedächtnis an den Tod Anton Bruckners vor ein-
hundert Jahren dient als Anlaß für eine internationale Tagung
über die vielfältigen Strömungen in der katholischen Kir-
chenmusik Mitteleuropas, die sich zwischen Tridentinum
und I. Vaticanum, im engeren Sinne zwischen Wiener
Kongreß und I. Weltkrieg auf dem Hintergrund politischer,
sozialer, kultureller, geistiger und religiöser Umwälzungen
vollzogen.

Anton Bruckner gehörte nicht zu jenen Komponisten,
die wie Franz Liszt in ihrer geistlichen Musik eine bekennen-
hafte, missionarische Aufgabe oder wie Richard Wagner
in der Kunst einen Religionsersatz sahen. Bruckners Leben
und sein kirchenmusikalisches Schaffen waren vielmehr
geprägt von der geistigen Welt der österreichischen Or-
densstifte, denen die Donaumonarchie das Christentum
und seine Kultur verdankte. Viele von ihnen hatten den
"Klostersturm" der Aufklärung überstanden und blieben
weiterhin Ausstrahlungspunkte von Geistesleben und
Kunstschaffen.

So war auch Bruckners geistliche Musik stets der
kirchlichen Liturgie verbunden, sie entstand im Auftrage
des Stiftes St. Florian und seiner inkorporierten Pfarren,
des Linzer Domes und seines Bischofs oder des kaiserlichen
Hofes in Wien. Zugleich war sie verhaftet in der Tradition
der österreichischen "Klosterkomponisten", deren Werke
er selbst noch musizierte oder bearbeitete.

Bruckner vertonte nahezu alle in seiner Zeit gebräuchli-
chen liturgischen Gattungen. Sieht man von den späten
größeren Werken ab, ragen viele Sätze nicht über den
Durchschnitt der zeitgenössischen Produktion hinaus. Somit
kann Bruckner als Prototyp des süddeutsch-österreichischen
Kirchenmusiklers angesehen werden, für den die Einheit
von Kirche und Schule, von musikalischer Praxis, Unterwei-
sung und schöpferischer Tätigkeit auf dem Boden einer
schlichten christlichen Gläubigkeit eine Selbstverständlichkeit
war, kaum berührt von den ästhetischen Auseinander-
setzungen um den "wahren Kirchenstil", die um die Jahrhun-
dertwende sogar in kirchenamtliche Verlautbarungen Ein-
gang fanden.

Aufgabe des Symposiums soll es sein, das kirchenmu-
sikalische Schaffen Bruckners und seiner Zeitgenossen im
Kontext der Liturgie und des traditionsgeprägten Repertoires
der kirchenmusikalischen Praxis wie auch der ästhetischen
Strömungen jener Zeit zu betrachten, darüber hinaus die
zukunftsweisenden Impulse aufzuzeigen.

Sie sind herzlich eingeladen.

Walter Seidel · Mathias Breitschaft · Friedrich W. Riedel

Tagungsverlauf

Freitag, 11.10.96

9.15-12.15 Ketteler-Saal

Fundamente: Liturgie, Choral und Musiktheorie

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Friedrich W. Riedel (Mainz)
Liturgie und Kirchenmusik im Umbruch zwischen Biedermeier und Gründerzeit Professor

Dr. Franz Karl Prassl (Graz)

Anton Bruckner und der Gregorianische Choral seiner Zeit in Österreich

Professor Dr. Elmar Seidel (Mainz)

Simon Sechters Lehre von der richtigen Folge der Grundharmonien und Bruckners Harmonik - Erwägungen zur Analyse Brucknerscher Musik

13.00 Mittagessen

14.15-18.15 Ketteler-Saal

Kirchenmusikalische Tradition

Dozent Dr. Jirí Sehnal (Brno)

Das kirchenmusikalische Repertoire in Mähren vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum "Cyrillismus"

Dr. Ladislav Kacic (Bratislava)

Stilmittel franziskanischer Messenkomposition, ihre Wurzeln und Entwicklungen

Professor Dr. Manfred Schuler (Freiburg)

Bruckners Requiem und das St. Florianer Repertoire musikalischer Totenmessen

18.30 Abendessen

19.30 Dom, öffentliche Veranstaltung

Anton Bruckner-Gedenkfeier zum 100. Todestag

Begrüßung: Bischof Professor Dr. Dr. Karl Lehmann (Mainz), Festvortrag von Bischof Professor Dr. Paul-Werner Scheele (Würzburg)

Anton Bruckners Vermächtnis

Musikalische Umrahmung durch Trauerkompositionen von Anton Bruckner (Requiem, Libera me Domine für Chor und Posaunen, Aequale für Posaunen) Mainzer Domchor, Mainzer Dombläser (Leitung: Domkapellmeister Mathias Breitschaft)

Anschließend Empfang im Haus am Dom (für Tagungsteilnehmer und geladene Gäste)

Samstag, 12.10.96

7.45 Laudes in der Kapelle
(Choralschola, Leitung KMD Heinz Lamby)

9.15-11.00 Kardinal Volk-Saal

Motetten

Professor Dr. Winfried Kirsch (Frankfurt)

Versenkung und Ekstase - Zur musikalischen Ausdrucksästhetik der Motetten Anton Bruckners

Dr. Wolfgang Hoffmann (Weiskirchen-Trier)
Zwischen Tradition und Fortschritt: Über Anton Bruckners Graduale "Christus factus est" (1884)

11.15 Ketteler-Saal

Öffentlicher Vortrag von Frau Professor Dr. Monika Glettler (Freiburg im Breisgau)

Die Monarchia Austriaca und die deutsche Musik

12.30 Mittagessen

14.15-18.15 Kardinal Volk-Saal

Missa Solemnis

Dr. Birgit Lodes (München)

Beethovens Missa solemnis in D und Cherubinis Messe solemnelle in F

Dr. Zoltán Farkas (Budapest)

Die Missa solemnis im Schaffen dreier Komponistengenerationen in Ungarn (Istvánffy - Druschetzky - Lickl)

Tomás Slavický (Prag)

Der symphonische Stil in den solennen Messen der Prager Domkapellmeister des 19. Jahrhunderts

Dr. Gabriela Krombach (Mainz)

Die formale Gestaltung des Gloria in den Festmessen von Liszt und Bruckner und ihr Verhältnis zur Tradition

Dr. Dieter Backes (Mainz)

Die Instrumentation in den Messen von Anton Bruckner

Mag. Jitka Petrusová (Prag)

Die Messe D-Dur von Antonín Dvořák im Lichte der Quellen

18.30 Abendessen

20.00 Antonius-Kapelle

Geistliche Musik aus Bruckners Zeit

Institut für Kirchenmusik des Bistums Mainz

(Leitung DKMD Thomas Drescher)

Sonntag, 13.10.96

9.30 Dom

Stiftsterz

10.00 Dom

Stiftsamt: Anton Bruckner: Messe e-Moll, Motetten

Limburger Domchor

(Leitung: Domkapellmeister Msgr. Hans Bernhard)

11.30 Erbacher Hof, Ketteler-Saal

Öffentlicher Vortrag von Professor Dr. Michael Bringmann (Mainz)

Kirchliche Monumentalarchitektur im späten 19. Jahrhundert

12.30 Mittagessen

14.00

Busfahrt nach Nackenheim (Rheinhessen), katholische Pfarrkirche St. Gereon: Konzert auf der restaurierten Schlimbach-Orgel (1904): Orgelmusik von Bruckners Zeitgenossen (Christoph Keggenhoff, Speyer)

16.30 Dom

Domkonzert: Anton Bruckner: Messe f-Moll - Te Deum

Domchor, Domkantorei, Domorchestra, Solisten

(Leitung: Domkapellmeister Mathias Breitschaft)

anschließend: Empfang im Haus am Dom

19.00

Abendessen für die Tagungsteilnehmer im Erbacher Hof

Montag, 14.10.96

7.45 Laudes in der Kapelle

9.15-12.15 Kardinal Volk-Saal

Neue Tendenzen kirchenmusikalischer Ästhetik und Komposition

Professor Dr. Eugen Brixel (Graz)

Die Tradition der liturgischen Bläsermusik im Umfeld von Anton Bruckner

Professor Dr. Hartmut Krones (Wien)

Bruckner und der Caecilianismus

Professor Dr. Hubert Unverricht (Mainz)

Caecilianismus und anti-caecilianische Tendenzen in Schlesien

12.30 Mittagessen

14.15-16.00

Professor Dr. Jürgen Blume (Mainz-Offenbach)

Bruckners Einfluß auf die Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts

Abschlussgespräch

